

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 71.

Dienstag, 26. März 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Ragner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Holzversteigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Im **Waldhause zur Post in Roffen** sollen **Dienstag, den 2. April 1901** von Vormittag 10 Uhr an nachstehende Holz- und Brennholz, als: 11 h. Stämme, 213 h. u. 297 w. Kiefer, 487 w. Ders- und 110 w. Kieftangen, 1,5 rm w. Kieftange, 50,5 rm h. Kieftange, 59,5 rm w. Brennholz, 34,5 rm w. Brennholz, 32 rm h. u. 2 rm w. Kiefer, 24,40 Wäldert. h. u. 96,80 Wäldert. w. Brennholz u. 315 rm w. Stöße versteigert werden. Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden u. in den Schanflächen der umliegenden Orte ausliegenden Pläne.

Königl. Forstrevierverwaltung Warbach und Königl. Forstrentamt Tharandt, am 25. März 1901.
Jordan. J. B. Werner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einkünftergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.
Radevitz, am 25. März 1901.
Der Gemeindevorstand.

Anzeigen im „Riesauer Tageblatt“ erziehen und bis Sonntag Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 26. März 1901.

Die am vergangenen Sonntage in der Trinitatiskirche dargebotene geistliche Musikaufführung war gut besucht und nahm einen äußerst befriedigenden Verlauf. Das Programm war der Zeit des Kirchenjahres angepaßt. Jede Nummer wurde in ihrer Art Passionsgedanken und Empfindungen. In dem ersten großartigen 1. Satz aus der 7. (F-moll-) Sonate von Rheinberger finden die Sehnsucht, die Klagen und Kämpfe und der Sieg einer ernstgerichteten Menschenseele ergreifenden Ausdruck. Das Werk wurde vom Herrn Organisten Schaeffer unter Entfaltung aller Mittel der Orgel meisterhaft wiedergegeben. Der 43. Psalm für achtstimmigen Chor, komponirt von Mendelssohn, war uns von früher her noch in bester Erinnerung. Wir haben ihn als am Sonntage Jubel mit Freunden wieder auf dem Programm begrüßt. An diesem Sonntage muß das demüthig-bühne „Nichte mich, Gott“, die jehusnachdem die Blüte am Licht und Wahrheit und das kräftig-tröstliche „Gott sei mit uns“ ja besonders anstoßen. Das Chor hielt sich bei der schwierigen Aufgabe sehr wacker, besonders trat die gute Besetzung der Männerstimmen wirksam hervor. Das geistliche Lied für Sopran-Solo und Orgel von Albert Bieder ist wohl eine sehr feine Arbeit, nur will uns bei dem schlichten, sinnigen Gedanken des Textes fast zu viel Kunst aufgewandt erscheinen. Für den Vortrag dieses Liedes und der anderen Solopartien war Fräulein M. Menar gewonnen worden, eine Concert- und Oratorienkünstlerin, welcher von ihrem Auftreten in Dresden, Bremen, Hannover usw. her ein glänzender künstlerischer Ruf zur Seite steht. Ihr Vortrag ließ eine ausgezeichnete Begabung, eine umfangreiche Stimme, welche besonders in der Mittel- und Höhenlage prächtig ist, und vorzüglichste Schulung erkennen. Dazu wurde das Lied mit tiefer Empfindung gefungen. Das Andante für Orgel von Jos. Colloredo erwies sich als modernen Stils. Es ist freilich ein guter Unterschied zwischen diesen modernen Orgelkompositionen und denen der alten Meister. Doch wird dieses „Gebet“ wegen seiner Innigkeit und Lieblichkeit wohl angesprochen haben, und Herr Organist Schaeffer sorgte dafür, daß keine Nuance verloren ging. Den zweiten Theil bildete der 42. Psalm für Sopran-Solo, Chor, Orchester und Orgel, komponirt von Mendelssohn, wobei den orchestralen Theil die Capelle des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 in dankenswerther Weise ausführte. Auch dieses Werk zeigte sich der Stimmung der hiesigen Programmnummer an. Sein Inhalt ist das Dürsten der in Noth befindlichen Seele, die Stillung des Verlangens, der Dank und Preis lobbar. In ergreifendster und erhebendster Weise kommt dies Alles in Mendelssohns Cantate zur Geltung. Die Ausführung auch dieses schwierigen Werkes gelang vorzüglich. Ganz herrlich und wiederum tief empfunden sang Fräulein Menar die Arie des 2. Satzes. Die gute Besetzung auch im Sopran und Alt konnte man beim 3. Satz — Requiem, Solo mit Frauenchor — wahrnehmen. Sicher und schwingend sang der Chor die Schlussänge. — Herr Cantor Fischer hat sich mit der Veranstaltung und der umsichtigen und sicheren Leitung dieses Concertes wiederum ein großes Verdienst erworben. Alle Freunde einer guten Musik werden ihm und allen Mitwirkenden, insbesondere auch den freiwilligen des Kirchenchores, von Herzen Dank wissen. Wir hoffen, daß die fortgesetzten Erfolge und der gute Besuch — möge letzterer noch besser werden, damit dadurch die unverdrossenen Bemühungen des Dirigenten noch allgemeiner Anerkennung finden! — ihn ermuntern werden, und noch öfter den Genuß und die Freude solcher Aufführungen, vielleicht auch einmal der eines größeren Chorwerkes, zu ermöglichen.

Im „Dresdner Journal“ werden eine größere Anzahl Personal-Veränderungen in der Armee amtlich bekanntgegeben. Es ist daraus u. A. ersichtlich, daß Herr Generalmajor von

Rixbach, Kommandeur der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40, in gleicher Eigenschaft zur 1. Feldart.-Brig. Nr. 23 versetzt, Herr Oberst Sade, Kommandeur des 1. Feldart.-Regts. Nr. 12, zum Kommandeur der 4. Feldart.-Brig. Nr. 40 ernannt wurde. — Herr Oberstleutnant Schmidt, Kommandeur des 6. Feldart.-Regts. Nr. 68 wurde zum Oberst befördert. — Welter, Hauptm. Nr. 68 wurde zum Oberst befördert. — Welter sind Herr Major v. Pawel-Rammungen, Abth.-Kommandeur im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, in gleicher Eigenschaft in das 1. Feldart.-Regt. Nr. 12 und Herr Major Mosche, beim Stabe des 4. Feldart.-Regts. Nr. 48, als Abth.-Kommandeur in das 3. Feldart.-Regt. Nr. 32 versetzt worden. — Herr Engelke, Hauptm. j. D. und Verwaltung des All.-Art.-Depots Königsberg, ist zum Vorstand des Art.-Depots Riesa ernannt. — Herr Reichardt, Oberlt. im 2. Pion.-Bat. Nr. 22, unter Verlassung in dem Kommando beim Königl. preuß. großen Generalstab und unter Beförderung zum Hauptmann, wurde in den Generalstab versetzt. Herr Zeug-Oberleutnant Straube vom Art.-Depot Riesa zum Zeughauptmann befördert.

Wie bereits aus dem Arzgentheil d. Bl. bekannt geworden, hält morgen, Mittwoch, Abend unter Reichstagsabgeordneter, Herr Sabel, im Saale des Hotel Wettiner Hof einen Vortrag, über die Tätigkeit im Reichstage und über die jetzige politische Lage. Wir machen, einem uns ausgesprochenen Wunsch entsprechend, gern auf den Vortrag auch an dieser Stelle aufmerksam; alle Anhänger der Ordnungsparteien sind zu dem Vortrage eingeladen.

Strehla, 25. März. In Witten wurde ein dreizehnjähriges Mädchen von den Flügeln einer Windmühle erschlagen.

Strehla. Vorigen Freitag Mittag sah Herr Kaufmann Friedrich Kirn hier, von Nischau kommend, vor Schönnewitz eine Frauensperson abseits von der Straße in tiefem Schneesitzen. Die ganze Situation machte auf denselben den Eindruck, daß es sich hier um ein hilfsbedürftiges Menschenkind handelte, weshalb er darauf zuging. Beim Herantreten entpuppte sich die Dasthende als ein junges 17-jähriges Mädchen, welches vor Müdigkeit nicht mehr weiter konnte und auf getragen, angeblich aus der Anstalt „Habersternburg“ entwichen sei und nun der Bahn entlang zu ihren Angehörigen nach Dresden wandern wolle. Herr Kirn nahm die Angehörigen, welche zweifellos erstoren wäre, auf seinen Wagen, brachte sie mit nach Strehla und setzte sich hier mit der Anstaltsdirektion telephonisch in Verbindung. Die Angaben des Mädchens beruhen auf Wahrheit; am Sonnabend früh wurde es unter sicherem Geleit nach Wernsdorf zurück gebracht. (Bz. 261.)

Meißen, 24. März. Eine für Meißen und seine nächste Umgebung außerordentlich wichtige Angelegenheit kam in der am Sonnabend Abend abgehaltenen Hauptversammlung des hiesigen konservativen Vereins zur Sprache. Nachdem der Landtagsabgeordnete des hiesigen Kreises, Bürgermeister Räder-Rohwein, über einige ältere Verkehrsverhältnisse Meißen's referirt und deren theilweise Vertretung im Landtage in Aussicht gestellt hatte, sprach, wie man dem „Dr. Anz.“ berichtet, Stadtrath Hofmann-Meißner über das Project eines directen Anschlusses von Meißen an die Eisenbahnlinien Dresden-Riesa und Dresden-Berlin, die jetzt in einer Entfernung von 3 beziehentlich 3 1/2 Km. an dem nun über 30 000 Einwohner zählenden Meißen vorüberfahren, ohne es zu berühren, so daß Meißen auf dem Umwege über Coswig, beziehentlich auf die nicht mit Schnellzügen ausgestattete Linie Döbeln-Leipzig angewiesen ist. Es dürfte wohl kaum zum zweiten Male zu finden sein, daß eine Stadt von der Bedeutung Meißen's so nahe an zwei so wichtigen Verkehrsadern liegt, ohne sie zu berühren. Stadtrath Hofmann hat über sein Project bereits Erkundigungen im Ministerium eingezogen und keine ablehnende

Antwort erhalten. Die von hervorragenden Vertretern der Behörden und der Industrie besuchte Versammlung nahm das Hofmann'sche Project, nach welchem die Bahn bei Jessen ihre jetzige Linie verlassen und der neue Reizener Bahnhof etwa zum Riesenstein kommen würde, wobei an die Verlegung der Haltestelle Triebischtal nach der Stadtmittelpunkt an die Stelle der jetzigen unzulänglichen Amtshauptmannschaft gedacht ist, mit großem Beifall auf; auch die Landtagsabgeordneten Räder und Steiger äußerten sich sympathisch zu demselben. Die neue Amtshauptmannschaft soll nach einem Projecte des Amtshauptmanns Kammerherrn v. Schroeter, über welches dieser berichtete, zusammen mit den anderen königlichen Behörden, die jetzt über das ganze Stadtgebiet zerstreut sind, in neuen Gebäuden an der Elbe unterhalb der Albrechtsburg untergebracht werden.

(Dresden, 26. März. Dem Professor der technischen Hochschule Dr. Sophus Ruge gingen heute anlässlich seines 70. Geburtstages von vielen geographischen Gesellschaften des In- und Auslandes Glückwunschkarten und Telegramme zu. Mittags statteten mehrere Deputationen, darunter des Vereins für Erdkunde, der Professoren und Studierenden ihre Glückwünsche ab.

Bischowsberga, 25. März. Kürzlich wurde beim Ausroden von Bäumen in dem Grundstück des Gutsbesizers K. in Eulshöh ein bedeutender Münzenschatz gemacht. Etwa 200 Stück Münzen verschiedener Bezüge wurden ausgegraben, darunter 60 Stück gut erhaltene Zweithalerstücke aus den Jahren 1630 bis 1639.

Von der Oberelbe. Obwohl der Elbe-Umflugsplatz Laube infolge der letzten Nachfröste seit vorgestern wieder wasserfrei ist, hat die „Osterr. N.-W.-D. Gesellschaft“ doch beschlossen, die Wiederaufnahme des Umflugsverkehrs bis zur endgiltigen Befreiung der Befahr einer abermaligen Ueberpflügelung hinauszuschieben. Die Stöckung in dem kaum begonnenen Elbbrückenverkehr hat eine gewaltige Ansammlung von Eisenbahnkraftwagen auf den Bahnhöfen in Bodenbach und Teichan zur Folge gehabt. Namentlich gelangten bedeutende Mengen österreichischer Rohjuden, welche von Laube dorthin zurückbefördert werden mußten, am Sonnabend und Sonntag zur Abfertigung. In Bodenbach und Teichan wurden an diesen beiden Tagen über 200 Baderwagen im Begleitwagenverfahren nach Hamburg abgeföhrt.

Reerane, 26. März. Die Kammergarnspinnerel Reerane hat für 1900 nach den üblichen Abschreibungen, die bedeutende Unterbilanz von nahezu 600 000 Mark zu verzeichnen.

Freiberg. Hiesig geworden ist nach dem „Anz.“ am Donnerstag ein Angehöriger einer hiesigen Firma. Soweit bisher festgestellt werden konnte, hat der Fikantige 5300 Mark an sich genommen, die er vorher in einer hiesigen Bank auf den Namen seiner Firma erhoben hatte. Der Defraudant, von dem bisher jede Spur fehlt, ist verheiratet.

Cunewalde, 24. März. Der hiesige Hausbesitzer und Maurer Koole wurde in der Waldung des hiesigen Gutsbesizers Hermann Bär am Freitag Vormittag todt aufgefunden. Am Mittwoch war Koole nach Radevitz bei Pommitz gegangen, um Arbeit zu suchen, und ist wahrscheinlich infolge Ermüdung auf dem Rückhausewege eingeschlagen und erstoren.

Zwickau. Der Kostenanschlag für die projectirte Lutherkirche hier lautet auf 602000 Mk., nämlich 415000 Mk. für Neubesetz, 60000 Mk. für Orgel, Glocken, Altar, Kanzel, 30000 Mk. Architektenhonorar, 22000 Mk. Straßenherstellung, 75000 Mk. Amtswohnung der Geistlichen. Die Deckung der Kosten soll durch eine Anleihe geschehen, vorausgesetzt, daß die Zustimmung des Rathes noch erfolgt.